

# Wochenblatt

## für Bschopau und Umgegend.

### Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft zu Flöha, sowie für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Bschopau.

57. Jahrgang.

ersch. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und versendet

Sonnabend den 23. November.

Inserate werden mit 10 Pf. für die gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

## Öffentliche Stadtverordneten-Sitzung,

Montag, den 25. November 1889, abends 6 Uhr.

### Tagesordnung:

- 1., Rathschluß, die Erwerbung des auf einem im Köpel gelegenen Wiesengrundstück vorhandenen Quellwassers betr.
- 2., Beschl., Beschaffung von Doppelfenstern für die Zimmer der Kleinkinderbewahranstalt im Bellevuegebäude betr.
- 3., Beschl., die Einfriedigung der Brandstellen No. 71 und 72 des Vrd.-Kat. mit einem Lattenzaun betr.
- 4., Stadtkassenrechnung auf das Jahr 1888.

Raiche, Vorsteher.

### Aus Sachsen.

Nächsten Dienstag, den 26. November, wird Herr Kapitän Bade im Gewerbeverein über die deutsche Nordpolexpedition in den Jahren 1869/70, den Untergang der „Gansa“ und seine 237tägige Eischollenfahrt einen Vortrag halten, zu welchem auch Nichtmitglieder Zutritt haben. In Nr. 120 d. Bl. brachten wir bereits eine kurze Schilderung des in Dresden von Herrn Kapitän Bade gehaltenen Vortrages, welcher auf die zahlreich versammelten Zuhörer einen tiefen Eindruck machte. Kapitän Bade, der an jener denkwürdigen Nordpolfahrt als 2. Offizier des Schiffes „Gansa“ teilnahm, ist, wie wohl kein anderer, berufen, seinen Zuhörern ein lebendiges Bild von den schweren Drangsalen zu geben, durch deren heldenmütige Ueberwindung jene Pioniere der Wissenschaft das Interesse und die Teilnahme der gebildeten Welt auf sich gelenkt haben. Eine stattliche, sympathische Seemannserscheinung, welcher die kleidsame Kapitänsuniform und der reiche wohlverdiente Ordensschmuck, der die breite Brust ziert, prächtig zu Gesichte steht, ausgestattet mit einem sonoren, klavolollen Organ und einer lichtvollen Darstellungsgabe, vereint Kapitän Bade, den überdies eine scharfe Beobachtungsgabe auszeichnet, alle jene Eigenschaften in sich, welche wir uns in einem kühnen Seefahrer und bahnbrechenden Forscher verkörpert denken. Wie farblos erscheinen nicht die gedruckten, wenn auch noch so naturgetreuen Schilderungen der schrecklichen, schier übermenschlichen Gefahren, welche jene kühnen Männer im Dienste der Wissenschaft siegreich überstanden, gegenüber dem schlichten, aber um so packender und unmittelbarer wirkenden Bilde, das Kapitän Bade von seinem unfreiwilligen Aufenthalt in den graufigen Regionen des ewigen Eises vor seinen Zuhörern entrollt.

Wie verkundet, kehren Ihre Majestäten der König und die Königin nächsten Sonntag nachmittag von Sibyllenort wieder nach der königl. Villa zu Strehlen zurück.

Zu dem Befinden des Finanzministers Fehren. v. Könneritz, der bekanntlich an einer Lungenentzündung erkrankt war, ist eine erfreuliche Besserung eingetreten.

Allen denjenigen, welche sich um das Wetliner Jubiläumshfest hervorragende Dienste erworben haben, soll noch nachträglich eine Denkmünze verliehen werden. Dieselbe wird in Silber und in Bronze hergestellt. Dem Ministerium des Innern sind bereits die Vorschläge über die zu Bedenkenden unterbreitet worden.

Die am Sonnabend, den 16. November, in Flöha abgehaltene Bezirksversammlung beschloß u. a. die von dem Bezirksauschuß vorgeschlagene Anschaffung eines eisernen Geldschrankes zur Aufbewahrung der dem Bezirksverbande gehörigen Wertpapiere und die Anschaffung einer Straßenzwalze für die Kommunikationswege, sowie die ebenfalls vom Bezirksauschuß in Vorschlag gebrachte Gewährung einer Unterstützung zu den Mehrkosten

der Herstellung einer Fahrstraße zwischen Bschopau und Krumhermersdorf mit eiserner Brücke über die Bschopau, und zwar in Höhe von 3500 M. für Bschopau und 2467 Mark für Krumhermersdorf. Sämtliche Beträge sind in dem Haushaltsplan des Bezirksverbandes für 1890 vorgesehen und wird hierauf der letztere, wie er vom Bezirksauschuß festgestellt, genehmigt. Hiernach erteilte der Herr Vorsitzende Bericht über die in diesem Frühjahr erfolgten ärztlichen Unterweisungen in Anlegung von Notverbänden bei Unglücksfällen, welche sich nach Aussage mehrerer der dabei betheiligten Ärzte als praktisch und bei verschiedenen vorgekommenen Unglücksfällen von großem Nutzen erwiesen hätten. Um nun diesen Nutzen der Samariterkurse zu einem nachhaltigen zu gestalten, würde es sich empfehlen, von Zeit zu Zeit die Kurse zu wiederholen. Wann und wie oft, und in welcher Weise dies zu geschehen habe, wolle er eventuell in einer Konferenz der Ärzte, welche die früheren Kurse abgehalten haben, feststellen. Die Bezirksversammlung erklärte sich mit der Fortführung der Angelegenheit einverstanden und sieht f. Z. der Vorlage wegen Bewilligung etwa weiter erforderlich werdender Mittel entgegen. — Einem Einwohner in Gornau, welcher schon wiederholt um Erlaß des auf seinem Grundstück haftenden, aus Bezirksmitteln gewährten sog. Reservistendarlehens in Höhe von 450 Mark nachgesucht hat, wegen seiner unmoralischen Führung aber seither abschlägig beschieden worden war, werden in anbeacht seiner jetzt besseren Verhaltens auf Verantwortung des Bezirksauschusses die rückständigen Zinsen erlassen und, weil die ungünstigen Erwerbsverhältnisse des Bittstellers eine einstmalige Rückzahlung des Kapitals nicht erhoffen lassen, das letztere geschenkt.

Ein in ganz Sachsen und über seine Grenzen hinaus hochgeachteter Ehrenmann, einer der treuesten Diener der Kirche und des Staates, hoch verdient um unsere evangelisch-lutherische Landeskirche, Herr Oberhofprediger Dr. theol. et phil. Ernst Volkmar Kohlschütter, Geheimrat und Vizepräsident des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums, ist nach langer, reichgeegneter Thätigkeit am Donnerstag vormittag 9 Uhr in einem Alter von 77 Jahren gestorben. Die Hoffnung, die sich an seine im September begonnene Wiedergenesung knüpfte, er werde sich wieder vollständig erholen und nach seinem am 31. Oktober erfolgten Abgang nach einem arbeitsvollen Leben werde ihm ein glücklicher Feierabend beschieden sein, hat sich nicht erfüllt. Unerwartet rasch hat die wieder ausgebrochene Krankheit zum Ende geführt. Der Heimgang des Berewigten wird von den weitesten Kreisen und insbesondere von der evangelisch-lutherischen Geistlichkeit unseres sächsischen Vaterlandes tief betrauert werden.

Aus einer dem Landtage soeben vorgelegten vergleichenden Zusammenstellung der bei den in- und ausländischen Privat-Feuerversicherungsgesellschaften in den Jahren 1875 bis mit 1888 im Königreiche Sachsen bestandenen Versicherungen,

sowie der Einnahmen an Prämien und der Ausgaben für Brand-Entschädigungen ist zu ersehen, daß diese Privatgesellschaften in Sachsen in der genannten Zeit nicht weniger als rund 61 Millionen Mark aus Sachsen vereinnahmt, aber nicht mehr als rund 28 Millionen Mark herausgezahlt haben, wobei nicht bloß ihre Ausgaben für Brand- und Räumungsschäden, sondern auch ihre Beiträge zu den Ortsfeuerlöschschaften mitgerechnet sind. Es sind diesen Privatgesellschaften also rund 43 Millionen Mark zu gute gegangen. Eine schöne Summe! Als vor einigen Jahren die Verstaatlichung des Versicherungswesens angeregt wurde, damit die großen Einnahmen, wie bei unserer sächsischen Landesbrandkasse für Gebäudeversicherung, den Versicherten selbst zu gute kommen und nicht in millionenbedürftige Privatpöckchen fließen, da waren es bekanntlich die sogenannten „Freisinnigen“, die am lautesten dagegen zeterten, weil die „Freiheit“ des Versicherungswesens dadurch bedroht sei! Der edle Name „Freiheit“ muß eben zu vielen Dingen herhalten.

Die rege Teilnahme, der sich die königliche Altersrentenbank zu Dresden bei der sächsischen Bevölkerung zu erfreuen hat, rührt unter anderem von dem Umstande her, daß infolge des hohen Kurzes der Wertpapiere der Zinsfuß vieler derselben heruntergesetzt, auch der von Sparkasseneinlagen, hypothekarischen Darlehen u. s. w. geringer geworden ist. Die davon Betroffenen nehmen daher Veranlassung, sich nach einem Ausgleich umzusehen und richten ihre Blicke auf die königliche Altersrentenbank, weil bei derselben Renten erworben werden, welche wegen der Staatsgarantie niemals geschmälert werden können.

Zu den glücklichen Gewinnern des zweiten Hauptgewinnes der sächsischen Landeslotterie von 300 000 M., welcher am Dienstag gezogen wurde, gehören auch zwei Brüder, welche zusammen ein Zehntel des betreffenden Loses inne hatten und von denen der eine Schlosser, der andere Bergarbeiter ist. Dem letzteren wird die gewiß unerwartete Einnahme besonders willkommen sein, da er eine zahlreiche Familie zu ernähren hat. Der Vater der beiden gehörte übrigens zu den Opfern der bekannten großen Grubenkatastrophe im Plauenschen Grunde. — Von dem nach Dresden gekommenen Haupttreffer von 300 000 Mark ist auch eine beträchtliche Summe einem Aufseher des dortigen Trinitatisfriedhofes zugefallen.

In Dresden verlor eine Dame am Donnerstag abend auf dem Wege Seestraße, Altmarkt, Wilsdruffer Straße 5000 Mark in Wertpapieren.

Die Jagd auf Hasen ergibt diesmal in der Nießauer Gegend sehr gute Ausbeute. Die großen Treibjagden, welche alljährlich abgehalten zu werden pflegen, haben zwar noch nicht stattgefunden, so daß man noch kein endgültiges Urteil aussprechen kann, aber bei der großen Treibjagd, welche vorige Woche auf dem Revier des Rittergutes Vorna bei Döbich stattfand, wurden außer 100 Fasanen und ebenso vielen Rebhühnern über 800 Stück Hasen geschossen. Das Vornaer Revier steht allerdings

er Bürger-  
ewählt.  
Vorsteher.  
terie.  
8643 9472  
896 32442  
250 58650  
945 75475  
095 92153  
0979 11512  
225 41154  
522 68710  
021 85184  
874 95809  
44 54883  
4673 8753  
622 31001  
922 53551  
3758 71422  
957 86144  
5809 6099  
001 25039  
460 43975  
032 53926  
230 69128  
882 84379  
1704 96328  
November.  
95 Kälber,  
Fried bestie  
n von vor  
schöne Exem-  
einer Posten  
ren von hier  
Das Ge-  
Nenderung  
n herbeizu-  
Nuch am  
ernd ebenfo  
et Schweine  
erließ kaum  
gang der  
as Geschäft  
Anzahl ge-  
war trotz  
ein weiterer  
as Sammel-  
Kinder:  
M. und 3.  
cht. Land-  
ei 40 Pfd.  
: 100 Pfd.  
: 100 Pfund  
er bis 33 M.  
Nov. 1889.  
Dial. Jäger.  
Wolf über  
licher Thiele.  
vember.  
Kaufmann  
r, Handels-  
und Witwe  
den Wochen-  
nachmittags.  
Kasse von  
nachmittags.  
geöffnet von  
Uhr nach-  
Freitag von  
hm., Sonn-  
2-5 Uhr  
Wochentag  
Uhr nachm.  
den Wochen-  
Uhr nachm.  
jedoch nur  
22. Novem-  
6) Unter-  
2 Uhr vor-  
7) Stadt-  
— 1/2 Uhr  
Uhr vorm-  
Festertag  
Uhr nachm.